

Wohnst du noch oder lebst du schon? – Mehr Lebensqualität für Jung und Alt durch gemeinschaftliche Wohnprojekte?!

Sie wohnen in Ihrem Einfamilienhaus, die Kinder sind aus dem Haus. Sie haben einen Garten, „s‘Gärdla“ macht Ihnen Spaß. Aber eigentlich sind das Haus und der Garten etwas zu groß geworden. Sie würden gerne zentral sowie bezahlbar zur Miete wohnen und nicht immer das Auto brauchen, um einkaufen zu gehen. Oder möchten Sie einen Teil Ihrer Ersparnisse in ein Immobilienprojekt investieren. Sie sind alleinstehend oder suchen einfach mehr die Gesellschaft anderer. Sie sind eine junge Familie. Sie wollen die Großeltern in Ihrer Nähe haben, oder auf eine Wahloma oder einen Wahlopa bei der Betreuung Ihrer Kinder zurückgreifen.

Die Lebenssituationen, Wünsche und Interessen von uns allen werden vielfältiger. Fraglich ist, ob unsere Wohnsituationen diesen gerecht werden. Die Gemeinde Gerstetten geht dieses Thema an, um den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden. So kann auch in Zukunft Gerstetten, als Ort für Jung und Alt, „dr‘wichdigschde Flägga“ auf der Alb bleiben.

Damit Sie sich vorstellen könne, wie ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt aussehen könnte, stellen wir Ihnen ein gelungenes Beispiel aus Oberschwaben vor. In Burgrieden, eine kleine Gemeinde mit ca. 3.600 Einwohnerinnen und Einwohner zwischen Ulm und Biberach, ist ein bemerkenswertes Wohnprojekt entstanden. Hier haben Menschen, jeden Alters und mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen, ihren Platz in der Gemeinde gefunden.

Mehrgenerationen-Wohnen ein Beispiel: Allengerechtes Wohnen in Burgrieden

Im Sommer letzten Jahres wurde in Burgrieden der Wohnpark „Allengerechtes Wohnen“ eingeweiht. Die 44 Wohneinheiten waren in kürzester Zeit vergeben und bewohnt - und das im ländlichen Raum. Die Vielfalt der Bewohnerinnen und Bewohner, die entweder zur Miete oder im Eigentum wohnen, ist groß. Dazu zählen Neugeborene und Hochaltrige, Familien und Alleinstehende. Zudem gibt es eine betreute Wohngruppe für pflegebedürftige Menschen.

Der Wohnpark liegt zentral neben Rathaus, Supermarkt und Arzt. Er besteht aus vier unterschiedlichen Häusern nach dem Prinzip „eigene Haustür – gemeinsames Dach“. Der Zugang ist barrierefrei. Durch großzügige Grünflächen zwischen den Häusern entsteht ein lockeres und autofreies Umfeld, das auch die anderen Bürgerinnen und Bürger zum Verweilen einlädt. Durch den Gemeinschaftsraum und das integrierte Café ergeben sich immer wieder spontane Kontaktmöglichkeiten.



Die zentrale Kontakt & Rat Stelle „KoRa“ hat ein Büro in dem Wohnpark und kümmert sich um alles Weitere. Ob Babysitter, Fahrdienste für Besorgungen, professionelle Dienstleistungen im Betreuungs- und Pflegefall, oder die Räumlichkeit für ein privates Geburtstagsfest, KoRa dient als direkter Ansprechpartner vor Ort. Das Besondere ist dabei der Brückenschlag

nach „draußen“. So können hier neben den Bewohnerinnen und Bewohner auch alle anderen Bürgriedener auf die Hilfs- und Beratungsleistungen zurückgreifen.

Ziel des Projektes war es die Lebensqualität zu erhöhen, barrierefreie und bezahlbare Wohnungen zu schaffen und selbstbestimmtes, lebenslanges Wohnen zu ermöglichen. Es sollten explizit kein Wohnangebot nur für ältere Menschen geschaffen werden. Sondern eine Wohnanlage, in der das generationsdurchmischte Miteinander zählt und wo notfalls auch von außen dafür gesorgt wird, dass ein behütetes, aber nicht bevormundendes Leben meist bis zum Lebensende möglich ist. Die Gemeindeverwaltung hat sich der Gestaltungsverantwortung angenommen, aber nur in Zusammenarbeit und Kooperation mit den Bürgerinnen und Bürgern. Ohne ein enormes ehrenamtliches Engagement wäre die Umsetzung dieses Vorhabens nicht möglich gewesen.

Die mit Preisen ausgezeichnete Idee des „Allengerechten Wohnens in Burgrieden“, zeigt was möglich ist. Ob dieser Ansatz auch für Gerstetten denkbar ist, wollen wir mit Ihnen – den Bürgerinnen und Bürgern diskutieren.

Sie sind gefragt!

Wenn Sie sich zum Thema Wohnen und Leben in Gerstetten einbringen wollen, dann sind Sie herzlich zum nächsten Kommissionsgruppentreffen am 15.02.2017 eingeladen. Dort können Sie mit Ihren eigenen Wünsche, Ideen oder Anregungen den weiteren Prozess mitgestalten. Bitte geben Sie unter Tel. 07323 – 8430 Rudolf Stang Bescheid, ob Sie teilnehmen möchten. Falls Sie sich weiter zum Wohnpark „Allengerechtes Wohnen in Burgrieden“ informieren wollen, finden sie auf www.buergerstiftung-burgrieden.de alles weitere.

info



Mehrgenerationenhaus oder Mehrgenerationen-Wohnen?

Das Mehrgenerationen-Wohnen, als alternative Wohnform ist von dem Mehrgenerationenhaus, als Tagestreffpunkt zu unterscheiden. Das Mehrgenerationenhaus dient den Bürgerinnen und Bürger als offener Treff, in dem jeder, unabhängig von Alter und Herkunft, willkommen ist. Wie in einem Wohnzimmer für Jung und Alt, kommt man beim Café miteinander ins Gespräch, knüpft erste Kontakte, tauscht Erfahrungen aus und unterstützt einander.

Als Anlaufstellen für alle, die sich mit ihren Fähigkeiten und Talenten einbringen und für andere da sein wollen, unterhält jedes Mehrgenerationenhaus eine Vielzahl an Angeboten. Mehrgenerationenhäuser stehen im engen Austausch mit der Kommune und sind mit den anderen Verbänden und Einrichtungen vor Ort vernetzt. Dadurch werden Angebotslücken gefüllt und Konkurrenzstrukturen vermieden. Das Mehrgenerationen-Wohnen schließt dabei die Vielfalt an Angeboten eines Mehrgenerationenhauses nicht aus. Der Fokus wird jedoch hier stärker auf das generationsübergreifende Zusammenleben gelegt.